

HISTORIE. 100 JAHRE ARMINIA HOLSTERHAUSEN

## Das Jahrhundert der Arminen

13.07.2011, 15:50 Uhr • Lesezeit: 4 Minuten

Von Thimo Mallon



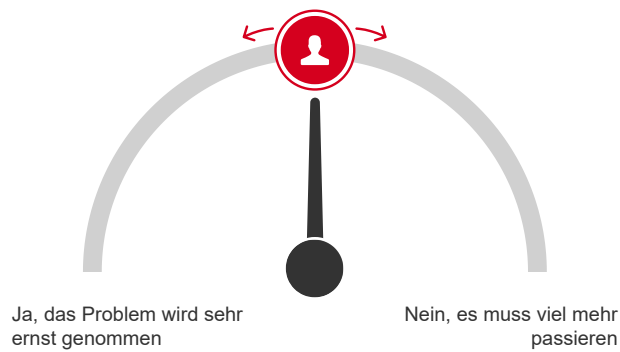
Die Mannschaft von DJK Arminia Wanne aus dem Jahr 1928.

Es gab einmal eine Zeit, in der der Fußball noch nicht von Sponsoren und Funktionären bestimmt wurde. Fernsehgelder spielten keine Rolle und das wichtigste war das Spiel selbst. In Bochum, Gelsenkirchen und Dortmund trat man schon gegen das runde Leder. 1911 kam ein weiterer Verein im Revier dazu: „Arminia Wanne“. Bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges 1914 wurden die Spiele im sogenannten „Kuhkamp“ ausgetragen. An einen geregelten Sportbetrieb war anschließend aber erst zwei Jahre nach Kriegsende wieder zu denken. Sowohl die Fußball- als auch die Leichtathletikabteilung traten 1920 dem Reichsverband der Deutschen Jugendkraft bei und führten seitdem die Vereinsbezeichnung „DJK Arminia Wanne“.

### Bis zur Gauklasse

Eine immer weiter um sich greifende Bebauung des Kuhkamps führte zu Platzmangel und folglich einem neuen Sportplatz, der in einer Selbsthilfeaktion an der Dorstener Straße in Höhe der Holsterhauser Straße angelegt wurde. Ein ortsansässiger Bauer hatte Anfang der 30er Jahre das Gelände zur Verfügung gestellt. Das altehrwürdige Horststadion ist auch heute noch Heimat der Arminen. Trotz Ruhrbesetzung und Inflation war es möglich, den Spielbetrieb aufrecht zu erhalten. Die Fußballabteilung schaffte den Aufstieg bis zur Gauklasse.

## Tut die Politik genug gegen den Fachkräftemangel?


**WAZ**


1934 dann ein erneuter Rückschlag für den Verein. Durch die Nationalsozialistische Regierung erfolgte im Zuge der „Gleichschaltung“ das Verbot und die Auflösung aller DJK-Vereine, was zur Folge hatte, dass das gesamte Vereinsvermögen beschlagnahmt wurde. In der Saison 1947/48 konnte dank eigener Initiativen unter heute kaum noch vorstellbaren Verhältnissen der Spielbetrieb in den meisten Abteilungen wieder aufgenommen werden. Gleich im ersten Jahr nach Ende des Zweiten Weltkrieges gelang der ersten Fußballmannschaft der Aufstieg von der Kreis- in die Bezirks- und ein Jahr später erneut in die Gauklasse.

Nach einigen Jahren des stetigen Auf und Ab wurde 1961 das 50-jährige Bestehen gefeiert. Halbzeit! Nach mehreren Jahren stieg Arminia 1966 wieder in die erste Kreisklasse auf. Viele Mitglieder und Spieler waren damals bei der GEA Luftkühlergesellschaft in Wanne-Eickel beschäftigt.

So erfolgte am 17.02.1966 der Zusammenanschluss der Arminia Wanne mit der Sportabteilung der GEA. Bereits in der folgenden Saison stieg man unter dem neuen Namen „Arminia GEA Wanne“ in die Bezirksliga auf. Acht Jahre hielt sich die neue Arminia in der Liga, bevor es in der Saison 1978/79 sportlich wieder bergab ging.

Anfang der 90er Jahre schied GEA wirtschaftlich bedingt als Förderer und Sponsor aus. Ein Vereinsheim entstand 1994 dennoch mit Hilfe vieler Arminen. Der Wiederaufstieg in die Kreisliga A konnte 1997 geschafft werden. Frank Hagedorn und Leszek Pisarek sorgten mit je zwei Toren im entscheidenden Spiel gegen die SG Herne 70 vor 400 Zuschauern für den 4:0-Endstand.

### Es geht bergauf

Zwei Jahre später sorgte erneut Pisarek für eine Sensation. Im Viertelfinale des Kreispokals erledigte er den haushohen Favorit SCW mit drei Toren fast im Alleingang.

Ihren jetzigen Namen erhielt die Arminia dann ein Jahr später. 2000 fusionierten Arminia GEA Wanne und Blau-Gelb Holsterhausen zur „Spvg. Arminia Holsterhausen“. Nach etlichen guten Platzierungen in der Kreisliga A von 2000 bis 2007 aber gleichzeitig bedenklichen finanziellen Entwicklungen folgte ein struktureller Umbruch.

✉ **Herne-Sport-Newsletter: Jetzt kostenlos anmelden!**

Vorberichte, Ergebnisse, Analysen: Zweimal pro Woche.

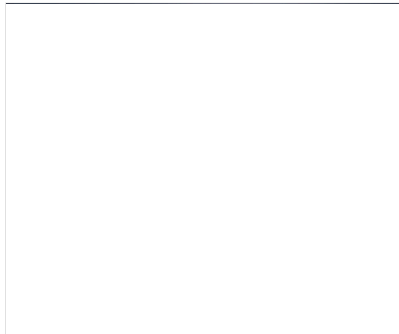
E-Mail-Adresse

JETZT ANMELDEN!

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.

In den beiden folgenden Spielzeiten war der Nicht-Abstieg das Primärziel. Im Jubiläumsjahr stellte der Vorstand trotzdem wieder eine wettbewerbsfähige Mannschaft zusammen, in dem nicht weniger als elf Spieler des 21-köpfigen Kaders aus der eigenen Nachwuchsabteilung kommen. Der richtige Weg in die Zukunft, wie der Beinahe-Sieg gegen den DSC Wanne-Eickel im Viertelfinale des letztjährigen Kreispokals gezeigt hat. Erst im Elfmeterschießen verlor die junge Mannschaft gegen den DSC. Es scheint, als ginge es wieder bergauf für die Arminia.

Anzeige



[ZUR STARTSEITE >](#)